

»Blinddate mit Kamera«

Als ob man es nicht schon längst wüsste: Das Leben findet auf der Straße statt. Ono Ludwig kennt urbanes Leben, er erlebt die kleinen und großen Abenteuer auf den Straßen, und dies nicht nur in der Hauptstadt Berlin. Dort spricht er Leute an, die ihm als Modell interessant erscheinen

als Künstler der analogen Fotografie würde ich gerne Bilder von Ihnen machen. Überlegen Sie sich das mal und melden Sie sich bitte.« Ono Ludwigs Augenmerk gilt interessanten Menschen, gleich welchen Alters. Entscheidend sind für den Fotografen der Charakter, das Aussehen und die Authentizität der Person, nie jedoch das Alter. Wenn zwei Wochen später das Telefon klingelt, dann beginnt das Spannende. Ludwig: »Ich treffe mich meist erst mal mit den Menschen auf einen Kaffee, dabei spielt die Kamera noch keine Rolle. Auf jeden Fall ist ein solches Treffen immer wie ein prickelndes Blinddate, bei dem ich viel über den Menschen erfahre und das es mir ermöglicht, persönliche Bilder festzuhalten.« Einige seiner vielen (auch internationalen) Modelle, mit denen Ludwig zusammenarbeitet, melden sich nach Jahresfrist auch von selbst. »Ich würde mich mal wieder auf eine Foto-Session und neue Bilder freuen«, heißt es dann sinngemäß in der Mail. Gibt es ein schöneres Kompliment für einen Künstler? »Können Sie von dieser Art der analogen Fotografie leben?« – Ludwig ist ehrlich und sagt, dass er für seine Handabzüge zwar Sammler habe, die immer wieder kaufen, dennoch sei er darauf angewiesen, zusätzliche fothematische Arbeiten auszuüben. »Zweimal jährlich bin ich freiberuflich als Fotoredak-

teur eines wissenschaftlichen Magazins angespornt, deren akademische, inhaltlich komplizierte Texte zu bebildern. Diese Aufgabe fordert jedes Mal mein kreatives visuelles Gestalten.« »Der Weg ist das Ziel« – ist ein Motto von Ludwig, und so experimentiert er stets aufs Neue mit den Möglichkeiten der Fotografie. Derzeit ist eine Lochkamera sein Lieblingswerkzeug. »Ich liebe die Magie der analogen Prozesse, die mir erst nach spannungsreichen Stunden die finale Kontrolle der Ergebnisse ermöglicht und die mich anhält, schon beim Fotografieren alle Parameter für mein Bild so zu steuern, dass ein bestimmtes Ergebnis erzielt werden kann. Da ist mir die digitale Fotografie zu willkürlich. Draufhalten, um dann auszuschleichen, was wirklich gut ist. Lernt man dabei was? Letztlich investiere ich durch meine S/W-Handabzüge, die wirklich kaum noch jemand herstellt, in den Edeldruck.« Ein Stipendium an der Werkakademie Leipzig vervollständigt derzeit seinen Hunger nach künstlerischer Arbeit. Beteiligungen an Einzel- und Gruppenausstellungen sowie Veröffentlichungen in Foto- und Lifestyle-Magazinen im In- und Ausland zeigen die aktuellen Arbeiten Ono Ludwigs. So entdecken ihn immer wieder neue Sammler, und Fotobegeisterte kennen längst seine immer wieder mit Überraschungen aufwartende Homepage www.ono-ludwig.de HW



Fotoreihe »Déjà-vu«



»Blinddate mit Kamera«

»Im Idealfall rufen Modelle mich auch mal an und schlagen ein weiteres Shooting vor. Auch weil es ihnen Spaß gemacht hat, vor meiner Kamera zu agieren.«

◀ Fotoreihe »The Chosen One«